

Reinhard Hirtler

In vollkommener Liebe leben

Gottes Liebe erleben und weitergeben

Aufbruch-Verlag

Titel der Originalausgabe:
Walking in perfect love
© Copyright 2016, Reinhard Hirtler
All rights reserved (Alle Rechte vorbehalten)

© Copyright der deutschen Ausgabe 2019, Aufbruch-Verlag
der Gemeinde auf dem Weg e.V.
Waidmannsluster Damm 7 c-e
13507 Berlin
Tel.: 030 / 85 79 19 444
E-Mail: info@gadwmedien.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie
Vervielfältigung in irgendeiner Form oder Verarbeitung durch
elektronische Systeme ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
und des Autors sind verboten.

Die Bibelstellen sind, sofern nicht anders angegeben, zitiert aus:
Bibeltext der Schlachter 1951

1. Auflage 2019
Übersetzung aus dem Englischen: Aufbruch-Verlag
Satz: Aufbruch-Verlag
Coverdesign: Tobias Martin
Druck: Printgroup Sp. z o.o.
ISBN: 978-3-926395-91-7



Reinhard und Debi Hirtler sahen die große Not der vielen armen Kinder in Brasilien, die teilweise auf der Straße leben müssen. Als sie dieses furchtbare Leid sahen, brach es ihnen das Herz. Vier Monate lang weinte Reinhard jeden Tag um die Leben dieser Millionen von armen Kindern. Mädchen, die sich bereits mit sieben Jahren prostituieren, da sie nichts zum Essen haben, sowie Kinder, die täglich missbraucht werden, raubten ihnen den Schlaf.

Im Jahr 2015 entschieden sie sich, etwas dagegen zu unternehmen. Sie gründeten einen gemeinnützigen Verein und begannen mit der Arbeit, diesen armen Kindern Hoffnung zu geben. Inzwischen haben sie bereits drei Häuser gekauft. Davon ist eins ein Waisenhaus mit zurzeit 44 Kindern. Die anderen beiden sind Tageskinderstätten mit etwa 170 Kindern für die Ärmsten der Armen dieser Kinder. Ihr Ziel ist es, 100 Waisenhäuser in Brasilien zu gründen. Jeder Cent des Gewinns, den der Autor durch dieses Buch hat, kommt dieser Arbeit zugute.

Sie können diese Arbeit unter „www.braziliankidskare.org“ sehen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	In Liebe leben	11
2	Das große Gebot	29
3	Nicht nur Gott lieben	37
4	Unsere Feinde lieben	43
5	Erschaffen nach dem Bild der Liebe	49
6	Gott kennen	53
7	Das falsche Gebet	65
8	Was ist Liebe?	69
9	Lieben heißt handeln	83
10	Wenn der Glaube nicht funktioniert	89
11	Frucht des Geistes	109
12	Der Kreislauf der Liebe	113
13	Als Gott mich über Liebe lehrte	121
14	Der religiöse Geist	129
15	Den Blick auf Jesus richten	133

In vollkommener Liebe leben

16 Annahme verstehen	139
Fazit	145

DANKSAGUNGEN

Ich wurde mit vielen wunderbaren Freunden im Leib Christi gesegnet. Ich habe nicht die Zeit und den Platz, um hier alle zu erwähnen, aber ich möchte all den wunderbaren Menschen in den verschiedenen Ländern dieser Welt danken, die mit mir gegangen sind und bereit waren, mich trotz meiner selbst zu lieben. Sie haben mir wirklich bedingungslose Liebe gezeigt.

Ich möchte meiner Familie danken. Meine Söhne Daniel und Christopher haben mich in einigen der schwierigsten Momente meines Lebens geliebt. Ich war keineswegs der perfekte Vater, aber sie haben mich trotzdem geliebt. Ich lebe seit 28 Jahre mit meiner Frau Debi zusammen. Wie dankbar bin ich für ihre Ermutigung und Liebe in all den Jahren. Ich weiß ganz sicher, dass ich ohne sie nicht da wäre, wo ich heute bin.

1999 stellte mir Pastor Marcelo Almeida, der mir im Laufe der Jahre so viel Liebe gezeigt hat, für die ich sehr dankbar bin, Pastor Aluizio Silva und seine Frau Pastora Marcia vor. Ich habe sie über viele Jahre hinweg mehrmals getroffen. Im März 2014 zogen meine Frau und ich nach Goiania in Brasilien. Seit wir da sind, haben sie uns immer wieder mit Liebe überschüttet. Wir sind ihnen außerordentlich dankbar dafür, dass sie uns den Charakter und die Liebe Gottes gezeigt haben.

Und zum Schluss: Nie hat mich jemand so geliebt wie mein Jesus. In meinen schwächsten Momenten war Er meine Stärke. Als alles andere in meinem Leben auseinanderfiel, war Er für mich da. Als ich untreu war, war Er treu. Er heilte mein verwundetes Herz und gab mir eine sichere Zukunft. Ich werde Ihm bis zu dem Tag folgen, an dem ich diese Erde verlasse.

EINFÜHRUNG

Die Bibel sagt viel über das Thema Liebe. Im Leib Christi gibt es viele Missverständnisse zu diesem Thema. Einer der Gründe dafür ist, dass wir die wahre, biblische Bedeutung der Liebe nicht verstehen. Ich kannte einen Mann persönlich, der starb und wegen einer gebrochenen Arterie in den Himmel kam. Als er in den Himmel kam, war das erste, was Jesus ihn fragte: „Hast du während deines Lebens auf der Erde gelernt zu lieben?“ Drei weiteren Personen wurde die gleiche Frage gestellt, während sie dort bei Jesus waren. Als sie versuchten, Ausreden zu finden, warum es ihnen nicht möglich war zu lernen, wie man in Liebe lebt, wurde sehr deutlich, dass Jesus keine dieser Ausreden akzeptierte. Dies hatte zwar keinen Einfluss auf ihre Errettung, aber umso mehr auf ihren ewigen Lohn. Dieser Mann wurde übernatürlich geheilt, erwachte zum Leben und lebte noch viele Jahre. Diejenigen, die ihn genau kannten, sagten alle das Gleiche über ihn – dass es nach diesem Vorfall sein größtes Ziel im Leben war, ein Leben in Liebe zu führen.

Es ist einer der tiefsten Wünsche meines Herzens, wirklich in Liebe zu leben. Ich bin überzeugt davon, dass Liebe der Weg zu einem siegreichen christlichen Leben ist. Ich wage nicht zu glauben, dass ich dieses Ziel erreicht oder perfektioniert habe. Aber ich tue das, was der Apostel Paulus sagte: *Eins aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was vor mir ist (Phil 3,14)*. Ich glaube, es gibt keinen besseren Weg, das Leben anderer Menschen zu beeinflussen als durch Liebe. Oft konzentrieren wir uns unter Christen mehr auf die Gaben, Salbungen und Berufungen als auf die Liebe, welche im Leben von Menschen sichtbar wird.

Es ist mein Gebet, dass dir dieses Buch helfen wird, in der Liebe zu Jesus und zu allen anderen zu wachsen.

Schließlich bleiben diese drei: Glaube, Hoffnung und Liebe. Aber die Liebe ist die größte. (siehe 1 Kor 13,13)

KAPITEL I

IN LIEBE LEBEN

Bevor wir mit der Lehre über ein Leben in Liebe beginnen, möchte ich darauf hinweisen, dass alles, was jetzt an Lehre kommt, nicht aus eigener Quelle zu bewerkstelligen ist, sondern man benötigt dafür die Liebe Gottes und muss selber dauerhaft mit ihr gefüllt sein. Wie man das praktisch macht, wird im hinteren Teil des Buches ab Kapitel 12. beschrieben.

Wenn wir über Liebe reden, müssen wir zwangsläufig zur bekanntesten Passage über Liebe im Neuen Testament kommen, nämlich zu 1. Korinther 13. In diesem Kapitel beschreibt der Apostel Paulus die Bedeutung der Liebe mehr als in jedem anderen seiner Briefe. Etwas, das beim Verständnis der Bibel oft übersehen wird, ist, dass sie nicht in Kapiteln und Versen geschrieben wurde. Wir müssen die Bibel in ihrem Kontext betrachten, der nicht immer durch Kapitel und Verse getrennt ist. In welchem Zusammenhang steht 1. Korinther 13? Lass uns den letzten Vers von Kapitel 12 und den ersten Vers von Kapitel 14 dazu nehmen und die Stelle damit in ihrem Kontext lesen. 1. Korinther 12,31 bis 1. Korinther 14,1 sagt:

12,31Strebet aber nach den besten Gaben; doch zeige ich euch jetzt einen noch weit vortrefflicheren Weg: 13,1Wenn ich mit Menschen und Engelzungen rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. 2Und wenn ich weissagen kann und alle Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis habe, und wenn ich allen Glauben besitze, so dass ich Berge versetze, habe aber keine Liebe, so bin ich nichts. 3Und

wenn ich alle meine Habe austeile und meinen Leib hergebe, damit ich verbrannt werde, habe aber keine Liebe, so nützt es mir nichts! 4Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf; 5sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; 6sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit; 7sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. 8Die Liebe hört nimmer auf, wo doch die Prophezeiungen ein Ende haben werden, das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufgehoben werden soll. 9Denn wir erkennen stückweise und wir weissagen stückweise; 10wenn aber einmal das Vollkommene da ist, dann wird das Stückwerk abgetan. 11Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindisch war. 12Wir sehen jetzt durch einen Spiegel wie im Rätsel, dann aber von Angesicht zu Angesicht; jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. 13Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe. 14,1Strebet nach der Liebe; doch eifert auch nach den Geistesgaben, am meisten aber, dass ihr weissagen könnt!

Wie gesagt, der Apostel Paulus hat diesen Brief an die Korinther nicht in Kapiteln und Versen geschrieben. Manchmal machen wir den Fehler, dass wir die Bibel in Kapitel und Verse unterteilen, wenn wir versuchen, sie zu verstehen oder auszulegen. Ich verstehe, warum Bibelübersetzer sie auf diese Weise aufgeteilt haben. Es hilft uns, bestimmte Passagen schneller und einfacher zu finden. Aber so wurde der Brief vom Apostel Paulus nicht geschrieben. Die Bibel wurde so nicht geschrieben. Der Brief an die Korinther war einfach ein Brief.

Paulus schrieb den ganzen Brief auf einmal. Häufig ist die Art und Weise, wie die Bibel in Verse und Kapitel unterteilt wurde, nicht hilfreich. Und das sehen wir genau hier an dieser Stelle. Ich kann zwar verstehen, warum man das so gemacht hat, aber in diesem Fall ist es nicht hilfreich. Ich möchte dir zeigen, wie wichtig die Liebe ist. Paulus beendet seine Lehre über die geistlichen Gaben an die Gemeinde in Korinth. Im ganzen Kapitel 12 lehrt er über das Leben im Leib Christi und die Gaben des Heiligen Geistes. Paulus schließt dann diese Lehre über die Gaben des Heiligen Geistes in unserem Vers 31 ab. Er sagt:

Strebet aber nach den besten Gaben; (1 Kor 12,31)

Der Apostel Paulus sagt sehr klar, dass wir geistliche Gaben begehren sollen. Wir kennen die verschiedenen geistlichen Gaben, die dort erwähnt werden. Paulus sagt: „Verlangt sie; begehrt sie; habt das ernsthafte Verlangen, in diesen Gaben gebraucht zu werden.“ Doch dann fügt er folgendes hinzu: „Aber ich zeige euch einen noch besseren Weg.“ Was ist also der bessere Weg? Was ist herausragender oder wichtiger, als in den geistlichen Gaben verwendet zu werden? Folgendes müssen wir verstehen: Wir beurteilen Menschen in der Regel nach ihren Gaben. Es ist normal, und in der christlichen Welt sehr verbreitet, dass wir Menschen auf diese Weise beurteilen. Wir folgen dem Menschen mit der größten Salbung; wir folgen dem Menschen mit der größten Gabe. Wenn bestimmte Personen benutzt wurden, um mächtige Prophetien zu geben, dann wird diesen Menschen gefolgt. Sie werden begehrt und sie werden zu ganz besonderen Menschen. Wir bewundern sie, stellen sie auf ein Podest und machen sie zu etwas Großem. Das ist eine sehr gefährliche und ungesunde Angelegenheit im Leib Christi. Die Bibel warnt sogar davor, dies zu tun. Es ist nicht wichtig, wie stark du in den Gaben gebraucht wirst, wenn du nicht in der Liebe wandelst. Gott hat mich häufig sehr kraftvoll in der prophetischen Gabe eingesetzt. Gott hat mich benutzt, um unvorhergesehene Ereignisse zu prophezeien und viele

verschiedene Dinge weiter zu geben. Ich habe etwa zwei Monate vor der Weltmeisterschaft 2014 die Prophetie erhalten, dass Brasilien erschüttert wird und dieses Erschüttern während der Weltmeisterschaft beginnen wird. Brasilien unterlag dann Deutschland mit 1:7 und dadurch ging ein echtes Beben durch die Nation. Ich wurde von Gott benutzt, um einige sehr dramatische und unvorhergesehene Ereignisse in der politischen Welt in Amerika zu prophezeien. Alle anderen sagten: „Das ist unmöglich, das kann nicht passieren.“ Aber es ist passiert. Aber nichts davon ist wichtig. Wir machen solche Dinge wichtig. Viele Leute sehen mich wegen dieser Gaben als jemand ganz Besonderen an. Und der Apostel Paulus sagt deutlich, dass wir diese geistlichen Gaben aufrichtig begehren sollten. Aber er fährt fort zu sagen – tatsächlich schließt er die ganze Lehre der geistlichen Gaben mit diesen Worten ab: „... und doch zeige ich dir einen noch besseren Weg.“

Der bessere Weg

Es gibt etwas viel Besseres als geistliche Gaben. Es gibt etwas viel Besseres als die Art und Weise, in der wir die Salbung tragen. Es gibt etwas viel Besseres, als von Gott mächtig gebraucht zu werden und dass unglaubliche Gaben und Salbungen durch unser Leben fließen. Was ist dieser bessere Weg? Paulus zeigt es uns, als er in 1. Korinther 12,31 seine Lehre über die Gaben abschließt, indem er diesen besseren Weg anspricht.

Er spricht sofort über die Bedeutung der Liebe und darüber, dass wir ohne Liebe absolut nichts sind. Der bessere Weg – hervorragender als alle Gaben des Geistes; hervorragender als der spektakulärste Prophet der Welt; hervorragender als der mächtigste Apostel der Welt; und hervorragender als der unglaublichste Heilungsevangelist der Welt, der sogar die Toten auferweckt, die Kranken heilt und alle Wunder geschehen sieht – besser als all das sind der Mann und die Frau, die ihr Leben in Liebe führen. Was sagt er? „*Doch zeige ich*

euch jetzt einen noch weit vortrefflicheren Weg.“ Dieser vortreffliche Weg ist im nächsten Vers dargestellt, der natürlich 1. Korinther 13,1 ist.

Ich denke, dieses Thema der Liebe, in seiner Beziehung zu den Gaben, ist wahrscheinlich eines der am meisten vernachlässigten Themen im Leib Christi. Ich bin schon seit langem Christ. In der Tat wurde ich vor 34 Jahren ordiniert. Ich bin seit vielen, vielen Jahren Pastor, und ich habe unzählige Predigten über verschiedene Themen gehört, aber ich habe nicht viel über die wahre und reale Bedeutung eines Lebens in absoluter, vollkommener, biblischer Liebe gehört. Genau genommen ist es nicht einmal gängig, mit Menschen überhaupt über dieses Thema zu sprechen. Jetzt sagst du vielleicht: „Hey Pastor, jetzt hör mal auf. Das ist nicht wahr. Wir wissen, dass wir uns gegenseitig lieben müssen. Und wir sprechen über die Bedeutung der gegenseitigen Liebe.“

Was ist Liebe?

Schauen wir uns an, was die Bibel wirklich über die Liebe sagt. Ich halte unser Verständnis von Liebe nicht für wirklich biblisch. Unsere Liebe ist häufig egoistisch. Oft lieben wir, damit wir zurückgeliebt werden. Das ist nicht das, was die Bibel über Liebe sagt. Wenn die Bibel von Liebe spricht, gibt es drei verschiedene Wörter, die verwendet werden, und ich werde später darüber sprechen. Das Wort, das in der Bibel für diese wahre Liebe verwendet wird, ist das griechische Wort *agape*. Eben dieses Wort *agape* steht für eine vollkommene, selbstlose Liebe. Es ist die göttliche Art der Liebe. Es ist eine Liebe, die keine Gegenleistung erwartet. Es ist eine Liebe, die absolut kein anderes Motiv hat, als zu lieben und zu opfern, auch wenn sie nie wiedergeliebt wird oder wenn sie abgelehnt wird.

Ich bin weit davon entfernt, ein Experte für das Leben in vollkommener Liebe zu sein, und ich wage hier nicht zu sagen, dass ich mein Ziel erreicht habe, aber ich kann sicherlich sagen, dass ich mich sehr

anstrengen werde, ein Mann zu sein, der sein Leben in wahrer Liebe führt. Ich habe keinerlei Perfektion erreicht, aber ich bete jeden Tag, dass ich in dieser Art von Liebe lebe. Ja, die göttliche Liebe, welche der beste Weg ist und die Gott von uns die ganze Bibel hindurch verlangt, ist eine Liebe, die absolut nichts zurückerwartet. Es ist eine Liebe, die bereit ist, abgelehnt zu werden und weiterhin lieben wird. Die göttliche Liebe ist eine Liebe, die keine Hintergedanken hat, nicht einmal das Motiv, geliebt zu werden für das, was sie tut.

Ich hatte in diesem Sinne kürzlich ein Gespräch mit meiner Frau, welches sie nicht besonders glücklich machte, was jedoch nicht meine Absicht war. Meine Frau sagte zu mir: „Du musst vorsichtig sein, Schatz, wie du über diese Dinge redest, denn es könnte viele Menschen verletzen.“ Aber ich habe viel darüber nachgedacht, und es ist meine Überzeugung.

Ein paar Jahre vor dem Schreiben dieses Buches war ich gestorben, weil mein Herz aufgehört hatte zu schlagen, und ich bin in den Himmel gekommen. Ich erlebte den Himmel und Jesus und die wunderbare Realität von allem, und dann kam ich in meinen Körper zurück, wieder ins Leben.

Ich sagte zu meiner Frau: „Liebling, ich muss dir etwas sagen, womit du wahrscheinlich nicht einverstanden sein wirst. Wenn ich dich mit einer Liebe liebe, die völlig selbstlos ist, wenn ich dich mit einer Liebe liebe, in der es nicht um mich geht, sondern nur um dich, das heißt, dass ich nichts von dir bekommen will und nicht möchte, dass du mich zurückliebst; denn ich brauche es auch nicht, dass du mich zurückliebst; ich will dich einfach nur genau so lieben, wie Christus die Gemeinde liebt – solltest du dann vor mir sterben und in den Himmel kommen und an dem herrlichsten und schönsten Ort bei unserem geliebten Jesus sein, für den du in erster Linie erschaffen wurdest, dann werde ich nicht um dich weinen, weil du für Jesus und nicht für mich geschaffen wurdest, wie es in Kolosser 1,16 steht.“

Jesus war nur so gut, sie mir für ein paar Jahre auf Erden zu leihen. Meine Frau sagte zu mir: „Wie kannst du zu mir sagen, dass du nicht weinen wirst, wenn ich sterbe, wenn du mich so sehr liebst? Das ergibt keinen Sinn. Du musst weinen.“ Ich sagte zu ihr: „Der einzige Fall, in dem ich weinen könnte, ist, wenn es nur um mich ginge: »Ich Armer; jetzt habe ich meine Frau nicht mehr.«“ Ich glaube, der einzige Weg, den Trauerschmerz über den Verlust eines geliebten Menschen zu überwinden, ist, unseren Fokus von uns selbst und unserem Verlust auf den wunderbaren Gewinn der Person zu verlagern, die in die Gegenwart Jesu im Himmel eingetreten ist. Ich war vor kurzem in einem Männerlager in einer bestimmten Stadt in Brasilien, und da sagte ich zu den Männern: „Ich glaube, dass in mindestens 90 Prozent der Fälle (das ist meine persönliche Meinung, ich sage nicht, dass das die biblische Wahrheit ist), in denen christliche Ehen scheitern, unglücklich sind, nicht gut und nicht schön, der Mann schuld ist.“ Dann sahen mich diese 200 Männer schockiert an; als ob sie denken würden: „Wie kann dieser Prediger das sagen?“ Also erklärte ich es ihnen. Die Bibel sagt uns klar und deutlich:

Ihr Männer, liebet eure Frauen, gleichwie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat. (Eph 5,25)

Damit wird jedem Mann in der Bibel befohlen, seine Frau so zu lieben, dass er nicht nur bereit ist, für sie zu sterben, sondern sich auch aufopfernd für sie hinzugeben. Das bedeutet, dass ich jedes Mal, wenn ich eine Sache möchte und meine Frau etwas anderes will, beschliesse, das zu tun, was sie will.

Ich mag den Strand nicht, ich hasse ihn sogar. Ich mache immer diesen kleinen Witz: „Der Strand ist nicht Gottes ursprüngliche Schöpfung; er kam als Teil des Fluches.“ – Ich mag das Salzwasser einfach nicht. Ich mag den Sand nicht. Ich mag die Atmosphäre nicht. Ich mag die Hitze nicht. Ich mag die Sonne nicht. Ich mag

einfach nichts am Strand. Dennoch habe ich viele Ferien am Strand verbracht, weil meine Frau den Strand liebt. Warum? Nicht, weil sie mich dazu bringt, an den Strand zu gehen. Tatsächlich sagt meine Frau oft zu mir: „Lass uns irgendwo hingehen, wo du wirklich hin willst und was du genießen wirst, so, wie Island.“

Obwohl ich den Strand hasse, bin ich sehr glücklich, mit meiner Frau an den Strand zu gehen. Warum? Weil die Bibel klar sagt: „Liebe deine Frau, wie Christus die Gemeinde liebt, der sich selbst für sie hingegeben hat.“ Wenn es also darum geht, unsere Frauen zu lieben, sind unsere Wünsche nicht wichtig – was wir wollen, ist völlig unwichtig. Alle unsere Anliegen, unsere Träume, unsere Hoffnungen, unsere Wünsche spielen keine Rolle. Sie sind überhaupt nicht relevant. Was zählt, sind ihre Anliegen, ihre Träume, ihre Hoffnungen und ihre Wünsche. Denn Gott *ist* Liebe, alles, was Er tut, wünscht und träumt... ist motiviert von Liebe, der selbstlosen Liebe.

Wenn Er wünscht, dass seine Braut, die Gemeinde, reift, dann nicht um seiner selbst willen, sondern um der Braut willen. In der göttlichen Liebe gibt es kein Gramm Egoismus, sondern nur Selbstlosigkeit. Deshalb ist keiner seiner Wünsche nach seiner Braut durch etwas anderes motiviert als reine, selbstlose Liebe zu ihr.

Meiner Meinung nach ist es in den meisten Ehen nicht wahrhaft durch die Agape-Liebe motiviert, wenn die Ehemänner danach verlangen, träumen, wünschen und hoffen, dass ihre Frauen reif werden, sondern durch das verborgene Motiv, dass dadurch ihre Ehe glücklicher wird. Das ist nicht die Liebe Gottes. Wenn also der Mann seine Frau wirklich liebt, wie Christus die Gemeinde aufopferungsvoll liebt, dann wird er jeden Tag für seine Frau beten, wie es die Bibel sagt: „*Christus tritt für uns ein*“ (Römer 8,34). Jesus sitzt zur Rechten Gottes und betet für uns. Wenn ein Mann seine Frau so liebt, dann garantiere ich dir, dass die Ehe Erfolg haben wird.

Wenn die Bibel von Liebe und dem Wandeln in Liebe spricht, wird das Wort Agape verwendet. Diese Liebe ist völlig selbstlos und will nichts für sich selbst. Sie muss nie zurückgegeben werden.

Sie liebt einfach zum Wohle des anderen. Wenn wir unsere Frauen mit dieser Liebe lieben, nur zu ihrem Wohl und nicht zu unserem eigenen; und wenn die Bibel wahr ist, was ich glaube, dann ist auch Philipper 1,21 wahr, wo steht:

Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ist mein Gewinn.

Wenn nun also unsere Frauen vor uns sterben, haben sie nicht verloren; sie haben den großen Preis gewonnen. Jesus Christus selbst, für den sie geschaffen wurden.

Wenn wir an unsere Frauen denken und wie glücklich sie in der Gegenwart Jesu und der Herrlichkeit des Himmels sind, und wir dann immer noch weinen, dann ist unser Weinen unserer wegen, nicht ihrer wegen. Aber wenn wir unsere Frauen mit einer göttlichen Liebe lieben und sie vor uns sterben, dann werden wir uns für sie freuen. Und jedes Mal, wenn wir traurig sind, weil wir einsam sind, werden wir uns einfach daran erinnern, dass es im Leben nicht um uns geht, sondern um Jesus, der sie jetzt in seine wunderbare Gegenwart berufen hat. Sie haben einen großen Preis gewonnen. Ich verstehe, dass dies für viele Menschen schockierend ist, aber das ist mein persönlicher Glaube und meine Überzeugung.

Wir müssen uns daran erinnern, dass die Bibel, wenn sie von Liebe spricht, nicht die menschliche Liebe meint, die wir gut kennen und die sagt: „Ich liebe dich, und du liebst mich, und wir sind beide glücklich.“ Es gibt verschiedene Worte für Liebe im griechischen Original, die ich später erklären werde. Ich möchte, dass du verstehst, dass wir immer über die göttliche Liebe sprechen, wenn wir in diesem Buch über die Liebe zu Gott, zu Menschen, zu uns selbst – und sogar zu unseren Feinden – sprechen. Eine Liebe, die keine Liebe im Gegenzug braucht, eine Liebe, die völlig selbstlos ist und sich nur auf die anderen konzentriert.

Viele Christen wollen die Gaben des Geistes und sie streben nach diesen Gaben, was eine gute Sache ist. Die Bibel ermutigt uns, die

Gaben des Geistes zu suchen; die Bibel sagt sogar, dass wir ernsthaft geistliche Gaben begehren sollten. In meinem anderen Buch, „*Der richtige Umgang mit Prophetie*“, erkläre ich, was es bedeutet, geistliche Gaben zu begehren.

Aber das ist nicht das Wichtigste. Viele Christen glauben, dass das Begehren von geistlichen Gaben das Beste ist. Sie wollen bekannt werden wegen der Gaben, der mächtigen Prophetien, der Wunder, Zeichen, Wundertaten und der großen Dinge, die sie getan haben. Sie wollen dafür bekannt sein, wie mächtig sie von Gott benutzt wurden, wie gesalbt ihre Predigt war und wie viele Menschen durch ihren Dienst gerettet, geheilt und berührt wurden. Diese Dinge sind wunderbar, aber sie sind nicht das Beste.

Der Apostel Paulus sagt in 1. Korinther 12,31:

Doch zeige ich euch jetzt einen noch weit vortrefflicheren Weg.

Was ist der vortrefflichere Weg? Er fährt fort zu sagen:

Wenn ich mit Menschen und Engelzungen rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. (1 Kor 13,1)

Der alles überragende Weg ist der Weg der Liebe, ein Lebensstil der Liebe. Das ist so viel besser als jedes Geschenk, das du je haben kannst.

Ohne Liebe sind wir nichts

Was meint der Apostel Paulus, wenn er in 1. Korinther 13,1 schreibt:

Wenn ich mit Menschen und Engelzungen rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle.?

Lass mich dir die Bedeutung dieses Satzteils erklären, „*ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle*.“ Dieser Satz mag für uns schwer zu verstehen sein, aber der Apostel Paulus hat diese Worte an die Gemeinde in Korinth geschrieben. Und die Korinther verstanden diese Ausdrücke sehr gut. In Korinth waren diese Worte sehr verbreitet.

Das hier verwendete Wort *Messing* (im deutschen als „*Erz*“ übersetzt) stammt vom griechischen Wort *Chalikose*. Dies ist ein altes Wort, das sich auf ein Stück Metall bezieht, das entweder aus Bronze oder Kupfer hergestellt und dem eine kleine Menge Zinn hinzugefügt wurde. Wenn sie auf dieses Metall schlugen, machte das Zinn im Metall einen sehr hohlen Klang. Aber Paulus sagt nicht nur: „Wenn du keine Liebe hast, bist du wie ein Stück Messing.“, sondern er sagte: „Du bist wie ein klingendes Stück Messing.“ Klingen bedeutet: „Ein konstanter, störender Nachhall.“ In diesem Satz geht es also um ein Stück Metall, das einen ständig störenden, widerhallenden Klang erzeugt, der immer weitergeht und nie aufhört. Als Paulus sagte: „Wenn du keine Liebe hast, bist du wie ein klingendes Stück Messing“, verstanden ihn die Korinther vollkommen. Ihre Stadt war eine sehr heidnische Stadt, voller Götzendienst, der ein Teil ihres Alltags war.

Wegen des Götzendienstes in dieser Stadt benutzte Paulus diese Worte. In Korinth gab es viele religiöse Menschen, aber sie waren von Götzendienst durchdrungen und gingen den ganzen Tag durch die Stadt und schlugen diese Metallstücke, was ein Ausdruck der Verehrung ihrer Götter war. Dieses konstante Geräusch war sehr störend. Paulus sagt: Wenn du alle Gaben hast, aber keine selbstlose, göttliche Liebe, bist du eine störende, unangenehme Person. Als er dies schrieb, wussten die Korinther sehr deutlich, was er meinte, denn in der Stadt Korinth konnte man diesem Lärm nie entkommen: Die religiösen Menschen gingen den ganzen Tag umher und schlugen auf ihr Metall. Paulus sagt uns, dass wir in allen Gaben des Geistes eingesetzt werden können; wir können eine starke Salbung

in unserem Leben haben und erstaunliche Wunder sehen, aber ohne die göttliche Liebe sind wir nichts anderes als ein störender Klang.

Paulus fährt fort, eine zweite Beschreibung zu verwenden: „ein klirrendes Becken“ textit(im deutschen als Schelle übersetzt). Die griechischen Wörter textitalalazo kumbalon bedeuten, dass zwei Becken sehr laut zusammengeschlagen werden. Dies beschreibt einen konstanten, lauten, hohen Krach. Um diesen Vers zu erklären, sagt Paulus: „Egal, wie geistlich du aussiehst und wie beeindruckend deine Gaben sind, ohne Liebe bist du nichts als ein störender Krach.“ In Vers zwei fährt Paulus fort:

Und wenn ich weissagen kann und alle Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis habe, und wenn ich allen Glauben besitze, so dass ich Berge versetze, habe aber keine Liebe, so bin ich nichts.

In Vers 3 steht:

Und wenn ich alle meine Habe austeile und meinen Leib hergebe, damit ich verbrannt werde, habe aber keine Liebe, so nützt es mir nichts!

Gott beurteilt unser Leben danach, wie wir lieben. Alles, womit wir die Menschen durch unsere Gaben, unsere Salbung, Berufung und all die großen Dinge, die wir tun, beeindrucken können, ist nichts, wenn wir am Tag des Gerichts vor der Gegenwart Jesu stehen und wir nicht in Liebe gelebt haben. Alle unsere Werke werden nichts sein, wenn wir nicht gelernt haben zu lieben. Paulus sagte:

Diese Dinge nützen mir nichts. (siehe 1. Kor. 13,3)

Diese Bibelstelle hat mich lange Zeit verwirrt. Ich habe mich immer gefragt, wie man all seine Güter den Armen geben kann und es einem nichts nützt? Stell dir vor, du hast ein Haus, verkauftst es und gibst das Geld den Armen. Du verkaufst dein Auto und gibst

das Geld den Armen. Du nimmst all deine Ersparnisse und gibst sie den Armen. Jedes einzelne Ding, das du besitzt, gibst du den Armen. Wenn du das tun würdest, würden alle sagen: „Hast du gehört, was diese Person gerade getan hat? Er gab alles, was er hatte, an die Armen weiter. Er liebt die Armen wirklich.“ Aber die Bibel sagt, dass wir alles, was wir haben, weggeben können und trotzdem keine Liebe haben. Wie kann das sein?

In der Bibel steht, dass wir nichts vor der Zeit richten sollten, denn wenn Jesus kommt, wird er alles richten, was wir getan haben, und die Motive unserer Herzen offenbaren (1 Kor 4,5). Alle unsere Handlungen werden von einem Motiv bestimmt. Gott interessiert sich nicht so sehr für das, *was* wir tun, sondern dafür, *warum* wir es tun. Das heißt es, wenn Paulus sagt, dass wir alles, was wir haben, weggeben können und es trotzdem ohne Liebe tun können. Denke daran, das Wort für Liebe ist das griechische Wort *agape*, was eine vollständige, selbstlose Liebe meint, die nichts zurückbekommt.

Wir könnten den Armen alles, was wir haben, mit dem Motiv geben, dass die Menschen bemerken, was wir getan haben, und dann darüber sprechen, wie sehr wir die Armen lieben und uns um sie kümmern. Das ist kein Geben in Liebe. Deshalb sagte Jesus:

Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut? (Mt 6,3)

Jesus fährt fort zu sagen,

damit dein Almosen im Verborgenen sei. Und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten öffentlich. (Mt 6,4)

Wir können also auch mit einem anderen Motiv als Liebe geben; wir können geben, damit jeder sieht, wie großzügig wir sind.

In meinem Geist bin ich immer beunruhigt, wenn Menschen Geld geben und dann öffentlich anerkannt werden wollen. Wenn wir ohne Liebe geben, dann wollen wir Anerkennung. Aber wenn

wir in Liebe geben, wollen wir keine Anerkennung hier auf Erden. Wir können leicht geben und doch keine Liebe haben, in diesem Fall wird es uns nichts nützen. Alles, was wir ohne Liebe tun, bringt uns nichts.

Nach diesen Ausführungen kommt Paulus wieder auf die geistlichen Gaben zu sprechen. Wie bereits erwähnt, wurde die Bibel nicht in Kapiteln und Versen geschrieben. Wenn wir das verstehen und nur lesen, was Paulus hier geschrieben hat, werden wir sehen, dass er in den Kapiteln 12 und 14 über die Gaben gesprochen hat, aber dass er sich selbst zu unterbrechen scheint und in Kapitel 13 über ein ganz anderes Thema spricht. Das erinnert mich an das, was meine Frau mir oft sagt, wenn wir über ein Thema sprechen und ich springe innerhalb von Sekunden zu einem ganz anderen Thema: „Bitte konzentriere dich und komm zurück zum Planeten Erde.“ Aber der Apostel Paulus hatte dieses Problem nicht, denn was er schrieb, war vom Heiligen Geist inspiriert. Warum also schreibt er mitten in seiner Lehre über die geistlichen Gaben dieses kraftvolle Kapitel über die Liebe? Er beendet seine Lehre über die Gaben in Kapitel 12 mit dieser Aussage:

Doch zeige ich euch jetzt einen noch weit vortrefflicheren Weg.

Dann spricht er über die Liebe und die Bedeutung eines Lebensstils der Liebe. In Kapitel 14 redet er weiter über geistliche Gaben. Aber er beginnt diese neue Lehre über Geistesgaben in 1. Korinther 14,1 mit dieser Aussage:

Strebet nach der Liebe; doch eifert auch nach den Geistesgaben.

Bevor er uns sagt, dass wir geistliche Gaben begehren sollen, sagt er uns, dass wir nach der Liebe streben müssen. Begehre keine geistlichen Gaben, ohne zuerst der Liebe nachzujagen. Das griechische Wort für „streben“ (*dioko*) ist ein sehr kraftvolles Wort. Es bedeutet, „mit all deiner Kraft und Energie hinter etwas her sein.“ Paulus

sagt: „Nutze all deine Kraft und Energie, um in einem Lebensstil der Liebe zu leben.“ Paulus sagte nicht nur: „Ich will, dass du deine christlichen Brüder liebst.“ Er sagte nicht einmal: „Ich will, dass du deine Feinde liebst.“ Er sagte: „Ich möchte, dass du all deine Kraft, all deine Mühe und all deine Energie einsetzt, um sicherzustellen, dass du einen kompletten Lebensstil der Liebe führst.“

Wir müssen uns diese Frage stellen, und ich stelle mir diese Frage fast täglich: „Trachte ich heute nach einem Lebensstil in vollkommener Liebe? Ist es für mich heute das Wichtigste, in Liebe zu leben?“ Wenn ich mir mein eigenes Leben ansehe, muss ich sagen, dass es mir nicht immer gelungen ist. Aber ich habe einen tiefen Wunsch in meinem Herzen, der Liebe mit all meiner Kraft nachzujagen. Ich habe folgende Frage an uns: „Mit welchem Nachdruck wollen wir heute in vollkommener Liebe leben?“ Es muss uns klar sein, dass wir im Natürlichen nicht verstehen, was die Bibel mit Liebe meint, weil unser Bewusstsein dafür unempfindlich geworden ist. Wir sind nicht dazu berufen, so zu lieben, wie Menschen das auf natürliche Art und Weise können. Wir sind berufen, mit Gottes Liebe zu lieben. Wir sollten uns jeden Tag diese Frage stellen: Wie sehnsüchtig verfolge ich einen Lebensstil der vollkommenen Liebe?

Die Gefahr, nicht in Liebe zu leben

In 1. Korinther 11 spricht der Apostel Paulus über das Abendmahl. Er macht eine sehr kräftige Aussage, indem er sagt, dass viele Christen schwach geworden, krank und gestorben sind, weil sie nicht in vollkommener Liebe gelebt haben. In Vers 17 und 18 schreibt Paulus:

Das aber kann ich, da ich am Verordnen bin, nicht loben, dass eure Zusammenkünfte nicht besser, sondern eher schlechter werden. 18 Denn erstens höre ich, dass, wenn ihr in der Gemeinde zusammenkommt, Spaltungen unter euch sind, und zum Teil glaube ich es.

Das Problem war, dass sie in dieser Gemeinde nicht in vollkommener Liebe lebten. Paulus fährt fort:

Denn es müssen ja auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten offenbar werden unter euch!
(1 Kor 11,19)

Paulus erklärt hier, dass sie bei ihren gemeindlichen Treffen nicht in Liebe miteinander umgegangen sind. Sie haben den Leib des Herrn nicht erkannt. Paulus fragte sie, ob sie keine Häuser hätten, in denen sie essen könnten. Er sagte, sie verachteten die Gemeinde Gottes und diejenigen, die nichts haben. Inwiefern haben sie die Gemeinde verachtet? Sie taten es auf diese Weise: Einige hatten viel – viel zu essen und zu trinken –, während andere hungrig und arm waren. Sie verachteten die Gemeinde also, indem sie sich nicht umeinander kümmerten.

Ich mag es, wenn wir das Abendmahl feiern und mit unseren Worten zum Ausdruck bringen, dass wir uns in einem gemeinsamen Bund befinden. Aber wir müssen verstehen, dass das Zusammensein in einem Bund auch bedeutet, einander auf selbstlose Weise zu lieben. Paulus sagte, dass die Korinther die Gemeinde verachteten. Er sagt weiter:

Wer also unwürdig das Brot isst oder den Kelch des Herrn trinkt, der ist schuldig am Leib und am Blut des Herrn. 28 Es prüfe aber ein Mensch sich selbst, und also esse er von dem Brot und trinke aus dem Kelch; 29 denn wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich selbst ein Gericht, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. 30 Deshalb sind unter euch viele Schwache und Kranke, und eine beträchtliche Zahl sind entschlafen. (1. Kor. 11,27-30)

Paulus stellt deutlich dar, dass wir das Gericht über uns selbst essen und trinken, wenn wir den Leib des Herrn nicht anerkennen.

Wer ist der Leib des Herrn? Jesus ist das Haupt der Gemeinde, die Sein Leib ist. Es ist nicht nur unsere Ortsgemeinde, die der Leib Christi ist; jeder einzelne, wiedergeborene Christ ist Teil des Leibes Christi. Durch Jesus sind wir in einem Bund mit allen Christen und Gott hat uns befohlen, in vollkommener Liebe mit jedem Bruder und jeder Schwester zu leben, nicht nur mit denen, die wir mögen und die unsere Freunde sind. Wenn wir nicht so leben, kann das sogar unsere Gesundheit beeinträchtigen oder zu einem vorzeitigen Tod führen.

Ich erinnere mich an einen Tag, an dem ich für eine Frau in Europa gebetet habe. Diese Frau war sehr krank. Sie litt unter drei Dingen: Sie hatte Magengeschwüre, eine verletzte Schulter, die unbeweglich war, und viele Schmerzen im Rücken. Allein beim Ansehen merkte ich, dass sie starke Schmerzen hat. Sie fragte mich, ob ich für ihre Heilung beten könne. In dem Moment, als ich meine Hände auf sie legte, sagte mir der Heilige Geist, dass der Grund für ihre Krankheit darin bestand, dass sie in ihrem Herzen Unvergebenheit gegenüber ihrem Bruder hatte. Als ich dort stand, dachte ich: „Ich kann dieser armen, leidenden Frau nicht sagen, dass der Grund für ihre Krankheit in ihrer Unvergebenheit liegt.“ Aber der Heilige Geist hat mir gnädigerweise geholfen. Er sagte mir, ich solle ihr die Ursache ihrer Krankheit mitteilen und dann sagte er mir, dass er ihre Schulter sofort heilen würde. Wenn sie ihrem Bruder jedoch nicht von ganzem Herzen verzeihen würde, würde ihre Krankheit zurückkehren und die beiden anderen Probleme würden nicht geheilt werden. Ich erzählte ihr, was der Heilige Geist mir sagte, und betete für ihre Schulter, die sofort geheilt wurde. Dann brach diese Frau unter Tränen zusammen, zog ihr Handy heraus und rief ihren Bruder an. Sie war wütend auf ihn gewesen und hatte 16 Jahre lang nicht mit ihm gesprochen. Sie bat ihn, ihr zu vergeben, und sie verzieh ihm. Danach wurde sie sofort geheilt. Ich möchte hier klarstellen, dass ich nicht glaube, dass jede Krankheit auf die Sünde im Leben eines Menschen zurückzuführen ist. Ich glaube auch, dass der Teufel uns

Krankheit auferlegt. Aber die Sünde in unserem Leben öffnet dem Teufel die Tür und macht es ihm leicht, Leid und Krankheit in unser Leben zu bringen.

Es ist sehr interessant, dass die Briefe des Neuen Testaments sehr wenig über göttliche Heilung lehren. Die beiden wichtigsten Hinweise auf göttliche Heilung und Krankheit sind 1. Korinther 11 und Jakobus 5. In beiden Schriftstellen stellt die Bibel eine Verbindung zwischen Krankheit und Sünde her. In Jakobus 5,16 steht:

Bekannt einander die Übertretungen und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet!

Unser Glaube wird nicht wirken, wenn wir nicht in Liebe leben. Ich werde später darauf näher eingehen. Wir sollten nicht versuchen, nach Sünde in unserem Leben zu forschen, wenn wir krank sind. Aber wenn wir Gott für Heilung glauben und nicht sehen, dass sie sich in unserem Körper manifestiert, dann *sollten* wir den Heiligen Geist fragen, ob es einen Bereich in unserem Leben gibt, in dem wir nicht in vollkommener Liebe und Vergebung gegenüber allen Menschen leben.